

Jüchen-Süd: Rahmenplan für den „Stadt-Teil der Zukunft“ liegt vor

*Projekt des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler gemeinsam mit der Stadt Jüchen:
Neuer Stadtteil für bis zu 3.000 Menschen auf rekultivierten Flächen des Tagebaus /
Schrittweise Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten auf rund 56 Hektar
Planungsraum / Enge Vernetzung mit weiteren wichtigen Entwicklungsprojekten in der
Stadt und Region*

Jüchen/Erkelenz, 14. November 2025. Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler hat gemeinsam mit der Stadt Jüchen den Rahmenplan für den „Stadt-Teil der Zukunft Jüchen-Süd“ präsentiert. Der neue Stadtteil wird auf einer Fläche von insgesamt fast 56 Hektar in der rekultivierten Tagebaulandschaft südlich der Autobahn 46 für bis zu 3.000 Menschen geplant. 20 Hektar hiervon sind für die städtebauliche Entwicklung vorgesehen. Der Rahmenplan entstand aufbauend auf einem städtebaulichen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit den federführenden Büros Octagon und Studio Erde.

„Nach vielen Jahrzehnten Tagebau haben wir nun die Chance, auf neu gewonnenen Flächen die Entwicklung unserer Stadt voranzutreiben. Wir können die Entstehung des neuen Stadtteils parallel zur Rekultivierung der neuen Landschaften gestalten – Hand in Hand. Das ist in dieser Dimension einzigartig“, so Jüchens Bürgermeister Philipp Sieben bei der öffentlichen Präsentation des Plans. Das Projekt solle gemeinsam mit den Planungen für den Bahnhof und das Bahnhofsumfeld einen Entwicklungsschub für die Stadt bringen.

Sehr gute Anbindung an die Stadt und Nähe zum entstehenden See

Nach dem Ende des aktiven Tagebaus wird in unmittelbarer Nähe von Jüchen einer der größten Seen Deutschlands entstehen. Das werde auch die Lebensqualität von Jüchen-Süd in den kommenden Jahrzehnten prägen, betont Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler: „Der Strukturwandel im Rheinischen Revier braucht auch neue städtebauliche Entwicklungen, vor allem in

Bahnhofsnähe entlang der gestärkten S-Bahn-Verbindungen. Dabei muss ein neuer Stadtteil für die 2030er-Jahre und danach bereits heute die Zukunft planerisch vorwegnehmen. Klimaneutralität und der Kreislaufgedanke stehen dabei im Zentrum. Ein erster Teilabschnitt soll als IGA-Quartier einer der Hauptstandorte im Konzept der Internationalen Gartenausstellung 2037 sein.“ In diesem IGA-Quartier könnten bereits 330 neue Wohneinheiten entstehen. Insgesamt sind im Rahmenplan mehr als 1.200 Wohneinheiten vorgeschlagen, bei einem Anteil von rund 25 Prozent für Gewerbeflächen, ergänzt um öffentliche Infrastruktur und großzügige Grünflächen.

Klimaneutralität und hohe Lebensqualität miteinander verbinden

Der neue Stadtteil soll eine durchmischte Sozialstruktur haben und in fußläufiger Nähe zum Bahnhof von Jüchen entstehen. Als Stadtteil der kurzen Wege soll Raum für eine gemischte Nutzung mit dem Fokus auf der Schaffung von Wohnraum und Dienstleistungsgewerbe entstehen. Der Gedanke einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft drückt sich in verschiedenen Elementen der Planung aus. Das gilt beispielsweise für das Energiekonzept mit regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -verbrauch für das Quartier und im Quartier selbst. Das gilt auch für die Verkehrsführung und die gesamte Planung auf dem Areal: Im letzten Entwicklungsschritt wird Jüchen-Süd dem Entwurf folgend vier Quartiere umfassen, die ein „Innovationsboulevard“ mit vier zentralen Garagen und einem Shuttlebus-System miteinander verbindet.

Das Projekt wurde bereits Ende des Jahres 2022 unter Federführung des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler gestartet. Der städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenplan stellt die Weiterentwicklung des Siegerentwurfs aus dem bundesweiten Wettbewerb vom Sommer 2023 dar.

Unter www.landfolge.de/juechen-sued finden sich weitergehende Informationen zu dem Projekt.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Städten Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich, Bedburg sowie der Landgemeinde Titz getragen. Der interkommunale Verband umfasst damit ein Gebiet, in dem knapp 440.000 Menschen leben. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln/Bonn e.V. gehören dem Verband als beratende Mitglieder an. Die Geschäftsstelle befindet sich direkt am Tagebau im Erkelenzer Ortsteil Kuckum. Vorstandsvorsteher ist Harald Zillikens, Geschäftsführer Volker Mielchen. Der Zweckverband wurde 2017 gegründet und bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau sowie Infrastruktur. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Entwicklung und Umsetzung von Projekten in der Tagebaufolgelandschaft und ihrer Umgebung. Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband die Mitgliedskommunen bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte und vertritt ihre Interessen in der überregionalen Zusammenarbeit der Tagebauregionen. Internet: www.landfolge.de

Kontakt für Medien:

Jörg Meyer zu Altenschildesche, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
Telefon: 0 21 64/7 03 66-26, Telefon mobil: 01 59/06 23 96 86
Internet: www.landfolge.de – E-Mail: joerg.meyer@landfolge.de

Gefördert durch:



Die
Bundesregierung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



RHEINISCHES
REVIER